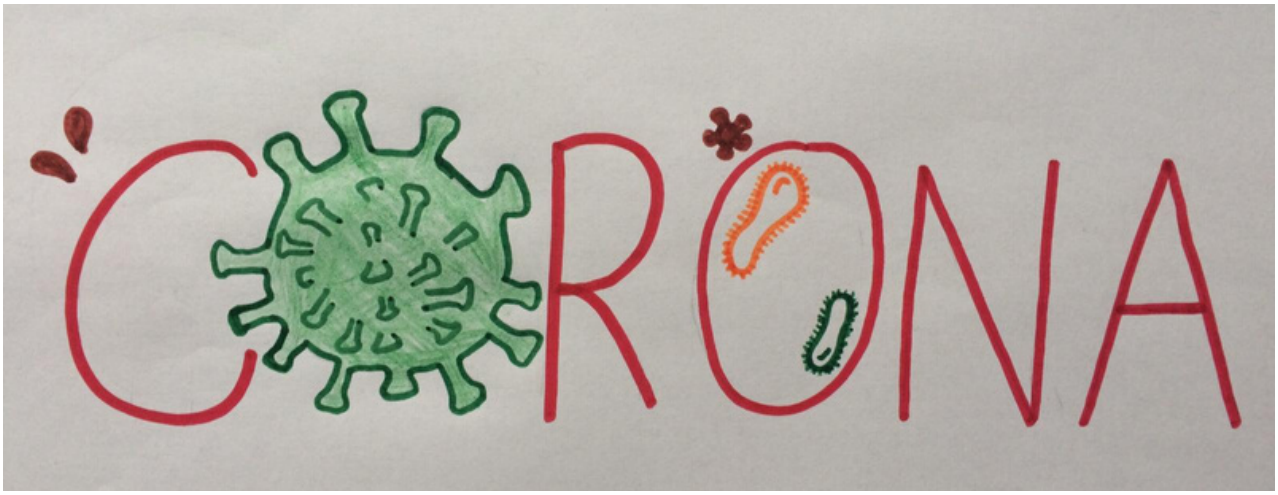
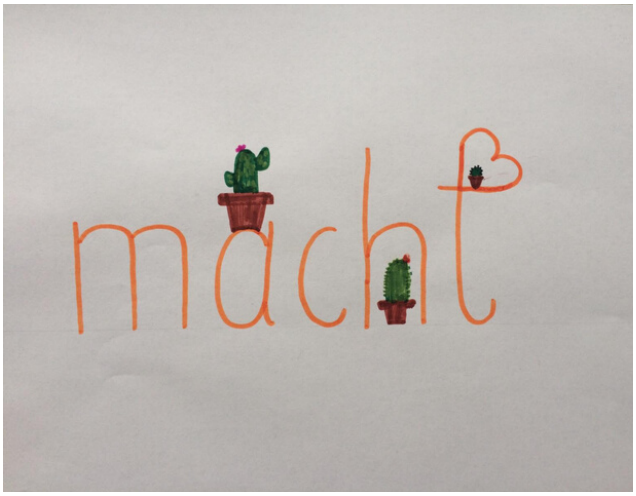
informL

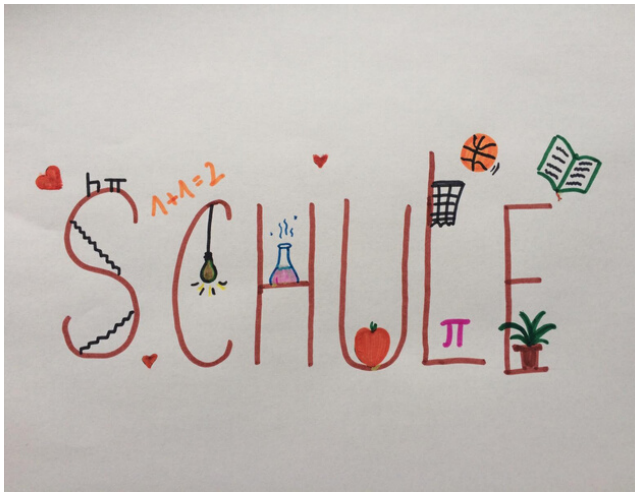
Lessing Schulen

Corona Edition

April – Mai







Seit der Schulschließung am 18. März läuft der Unterricht an den Lessing Schulen digital über Microsoft Teams. In dieser Ausgabe möchten wir Euch gerne einen Einblick über die Umstellung des Schulbestriebs in das digitale Arbeiten, die Herausforderungen der Corona Krise, die Prüfungsvorbereitungen der Abiturient*innen und Realschüler*innen, die Schulsozialarbeit und vieles mehr geben - es kommen Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen zu Wort und berichten für uns über ihre Eindrücke!

Viel Spaß beim Lesen!

Bleibt weiterhin gesund!

Stuttgarter Wochenblatt

der Bericht zu unserem Homeschooling

Manfred-Ehringer-Grundschule und Lessing-Schulen im Online-Unterricht

Die Lessing-Schulen und die Manfred-Ehringer-Grundschule im Stuttgarter Cannstatt bieten seit nun mehr als 6 Wochen Onlineunterricht für zuhause an.

Schule der Zukunft

Die Klingel der Lessing Schulen läutet in der Corona-Krise täglich um 9:55 – und zwar online über das Programm Microsoft-Teams. Lehrer und Schüler treffen sich in virtuellen Klassenzimmern und Videokonferenzen. Sie üben neue Themen ein und vertiefen diese. Das ermöglicht ihnen ihr neuer Stundenplan. Der Vormittag ist strukturiert und die Schüler haben ihre Lehrer als Ansprechpartner im und nach dem Onlineunterricht. Nachmittags werden selbständig Aufgaben bearbeitet. Braucht man einen Lehrer, erreicht man ihn über die Chatfunktion in Teams: ein Angebot, das von den Schülern gut angenommen wird. Die anfänglich beängstigende Herausforderung entpuppt sich als eine neue Chance der „Schule der Zukunft".

Grundschule 2.0 – Online-Unterricht ist einmalig, bewundernswert und macht Mut

„Die Förderung der Medienkompetenz beginnt in der Grundschule" – mit dieser Devise führte auch die Manfred-Ehringer-Grundschule in allen Klasse den Onlineunterricht ein.

In den jeweiligen Jahrgangstufen teilten die Grundschullehrerinnen ihre Klassen in 5 bis 6 Schülergruppen auf. Auch hier findet der Unterricht täglich über Teams statt. Deutsch, Mathe, Sachunterricht aber auch Englisch gehören auf den Corona-Stundenplan. Dazu können die Schüler einmal in der Woche an einer Markplatzstunde teilnehmen, an der sie gemeinsam mit ihrer Sozialpädagogin kreativ werden. Wochenpläne und tägliche Vertiefungsübungen dienen Eltern als Orientierung. Das Hochladen von Aufgaben in Teams erfreut die Kleinsten. Sie bekommen eine persönliche Rückmeldung seitens der Lehrerin und sind für ihre Mitarbeit motiviert.

Optimum an Möglichkeiten sorgt für hohe Elternzufriedenheit

Für Lehrer, Schüler und Eltern ist der Onlineunterricht ein neues sowie unerkundetes Terrain. Doch die Umstellung auf den digitalen Unterricht an den Lessing-Schulen und der Manfred-Ehringer-Grundschule hat trotz der unterschiedlichen technischen Voraussetzungen in den Elternhäusern reibungslos funktioniert. Durch Umfragen werden die Eltern in die Organisation der aktuellen Anforderungen eingebunden. Die Zufriedenheit in den Elternhäusern ist hoch. Im Vordergrund des Homeschoolings steht neben der Wissensvermittlung vor allem die Beziehung zwischen Lehrern und Schülern.

Manfred Ehringer Grundschule

Lessing Schulen

erschienen am 08.05.2020

Elternstimmen

Interview mit Frau Huisel

Lessing Schulen

Home Office, Homeschooling, "Homedurchdrehing", Haushalt, Zeit- und Raum-Management, Krisenmanagement zwischen allen Familienmitgliedern und ganz nebenbei noch die Nerven behalten - wie geht es eigentlich unseren Eltern?
Unsere Elternbeirätin Frau Huisel verrät uns, vor welchen Herausforderungen die meisten Eltern derzeit stehen.

Wie fühlen Sie sich als Eltern seit der Schulschließung?
Ziemlich überfordert in Kombination mit Geschwisterkind und home office. Man merkt, dass Kinder gleichaltrige brauchen.

Wie hat sich Ihr Leben in den letzten Wochen verändert?
Unser Leben hat sich sehr verändert! Wir gehen viel in der Natur wandern und haben das Geocaching für uns entdeckt. Wir spielen und basteln viel zusammen. Aber manchmal gehen wir uns auch gegenseitig auf die Nerven. Wir sind ja quasi nur unter uns.

Wie bewältigen Sie Ihren Alltag in der Corona-Krise?
Mit viel Humor und Hoffnung auf Besserung. Wir versuchen auch die positiven Seiten zu sehen und denken immer daran, dass es viele Familien gibt, denen es viel schlechter geht.

Vor welchen Herausforderungen standen sie?
Vereinbarkeit von Beruf, Schule, Haushalt und „Kantinenbetrieb“. Es ist ein großer Unterschied, wenn alle die meiste Zeit zu Hause sind. Dauernd irgendwas zu essen machen, immer mag irgendjemand was nicht, viel Geschirr, dauernd muss geputzt und aufräumt werden. Es ist anstrengend, die Mediennutzung sinnvoll einzuschränken und zu Aktivitäten zu motivieren.

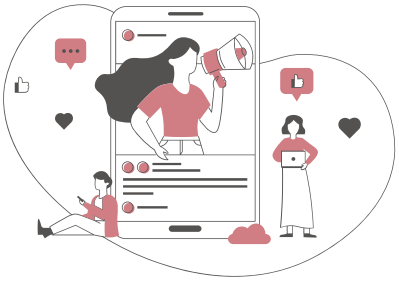
Was denken Sie über den digitalen Fernunterricht? Eher Chance oder Gefahr?
Welche Vorteile sehen Sie für die Zukunft?
Ich bin froh, dass eine Struktur vorgegeben ist, an der die Kinder nicht rütteln können. Die Motivation ist seitdem höher. Man hat das Gefühl, es geht besser mit dem Stoff voran und die Kids werden unterstützt. Der Vorteil ist der wegfallende Fahrweg. Die Gefahr besteht darin, dass die Kinder schneller mit den Gedanken abschweifen, ohne dass es auffällt, dass der Unterricht „zäher“ ist und dass das zwischenmenschliche unter Klassenkameraden zu kurz kommt. Aber wir sind sehr froh über die Möglichkeit!

Wie sieht die „Schule der Zukunft“ Ihrer Meinung nach idealerweise aus?
Die “Schule der Zukunft” sollte mehr Möglichkeiten geben, fachliche Schwerpunkte auswählen zu können, die den eigenen Interessen und Stärken entsprechen. Auch die Nutzung digitaler Unterstützungsmöglichkeiten in mehr in Erwägung gezogen werden.

Welche Empfehlungen haben Sie an unsere Eltern?
Nutzt die Zeit die ihr gerade zusammen mit den Kindern habt. Das kommt vielleicht so nie wieder!

Aus der Gefühlswelt

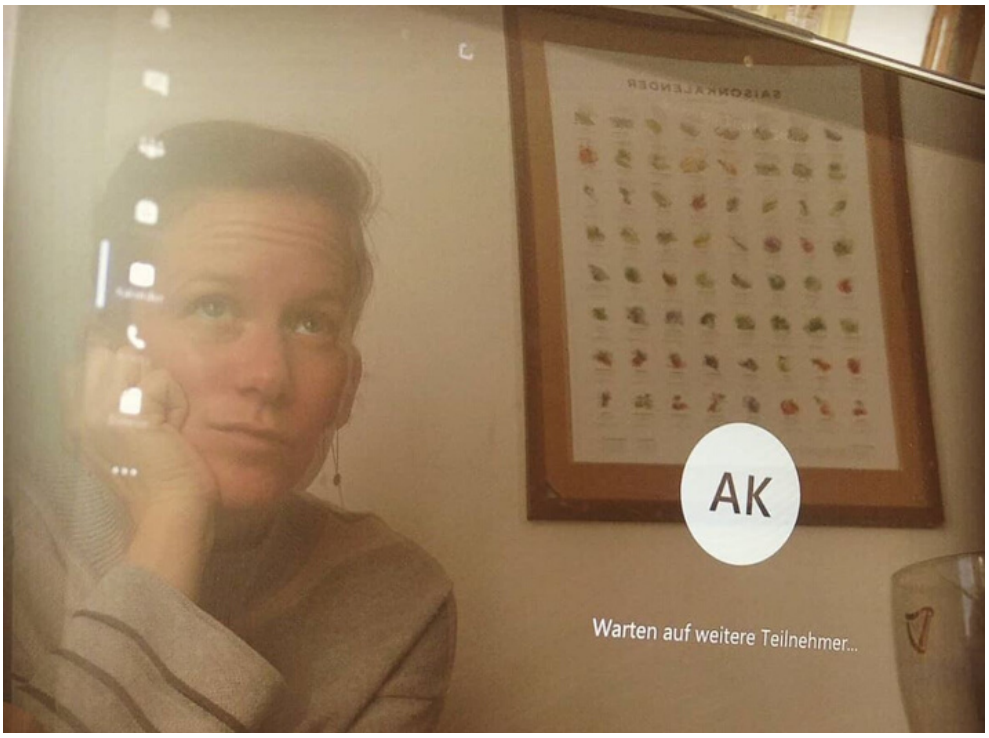
Frau Kalusok



"Die Schule ist ein Ort der Begegnung, wo gelernt, gelacht, geweint, gestaunt und viel entdeckt wird" - aus der Gefühlswelt unserer Kollegin Frau Kalusok

Die Schulschließung aufgrund der Corona-Krise hat viele unserer Gewohnheiten umgeworfen. Wir sind zu Hause vor unseren PCs, Laptops oder Tablets und halten den Unterricht digital ab. Das ist sehr ungewohnt. Mir fehlt der soziale Kontakt zu meinen Schüler*innen sehr. Nicht nur der Unterricht direkt fehlt, sondern auch der Kontakt zu den Klassen in den Pausen. Man bekommt im normalen Schulalltag so viel mehr von den Schüler*innen mit als im Moment. Sorgen und Nöte, die mal kurz in der Fünf-Minuten-Pause angesprochen werden oder Erzählungen vom Wochenende zum Beginn der Stunde.

Das Leben in den letzten Wochen hat sich sehr verändert. Zum einen fühlt es sich entschleunigt an, da so gut wie alle sozialen Kontakte, Verpflichtungen etc. weggefallen sind. Zum anderen ist man nun plötzlich 24/7 für die Schüler*innen verfügbar, da zu allen Tages- und Nachtzeiten Fragen aufkommen, die dann auch immer gleich beantwortet werden. Nichtsdestotrotz ist es ein schönes Gefühl, die Schüler*innen online zu sehen, sich auszutauschen und zu zeigen, dass wir für sie da sind. Jedoch sehe ich den digitalen Fernunterricht als eine gute „Notlösung“ aber nicht als Chance für die Zukunft. Die soziale Komponente geht hier leider zu sehr unter. Chancen sehe ich eher darin, falls sich eine Lehrkraft in der Zukunft mal ein Bein bricht und physisch ans Bett gebunden ist und dadurch dann trotzdem den Unterricht noch online weiterführen könnte, wenn sie denn möchte. Als Not-Ergänzung kann man ihn als Ressource sehen, die bisher noch nicht genutzt wurde, aber ein digitaler Unterricht ersetzt niemals den persönlichen Kontakt zwischen Kind und Kind und Kind und Lehrkraft.
Die Schule der Zukunft ist ein Ort der Begegnung, wo gelernt, gelacht, geweint, gestaunt und viel entdeckt wird.



Reflektion

Interview mit Finnja

Lessing Schulen

Seit nun fast 8 Wochen sind die Schulen geschlossen. Auf diese Schulschließung waren viele nicht vorbereitet. Diese neue Situation forderte uns alle heraus.
Wir haben unsere Schülerin Finnja aus der Abschlussklasse der Realschule nach ihrer Meinung zur aktuellen Situation gefragt.

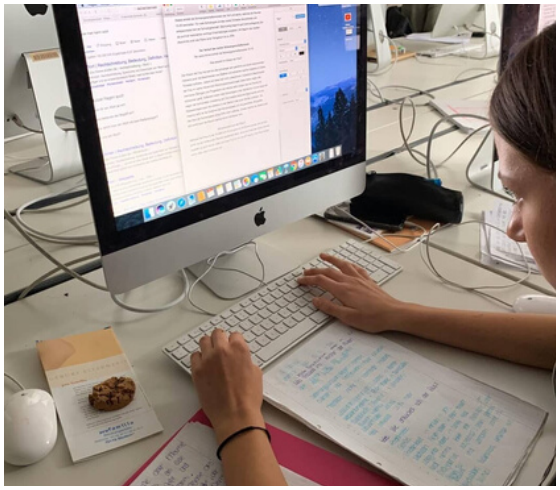
Wie hast du dich gefühlt, so kurz vor deiner Prüfung, als du erfahren hast, dass die Schule schließt?
Im ersten Moment hab ich mich im Stich gelassen gefühlt. Ich dachte mir, wie jetzt alles weiter gehen soll, aber ich vertraute mir, dass ich das alles schaffe.

Wie hat sich dein Leben in den letzten Wochen verändert? Wie muss man sich so einen Schultag zu Corona-Zeiten vorstellen?
Ich bin jeden Tag ungefähr um 8 Uhr aufgestanden und habe angefangen, zu lernen, nachdem ich gefrühstückt habe. Am Anfang der Coronazeit habe ich mir einen Lernplan erstellt. Dieser hat mir sehr geholfen. Als der Onlineunterricht angefangen hat, habe ich mich immer vor dem Unterricht darauf vorbereitet.

Einfach war die Zeit der Schulschließung bestimmt nicht. Nicht nur aus schulischer Sicht. Was hast dich in dieser Krise am meisten beschäftig? Worüber hast du dich am meisten aufgeregt?
Am meisten hat mich gestört, dass ich mein normales Leben nicht ,,leben „ konnte. Es war schon eine kleine Umstellung. Am meisten beschäftigt mich die Frage, wie es in der Zukunft mit der Krankheit aussehen wird, wann Normalität wieder eintreten wird.

Und die Prüfungsvorbereitung? Fühlst du dich fit und startklar für die RSA?
Ja, bereit fühle ich mich schon. Ich hab mich selbverstständig sehr gut darauf vorbereitet, natürlich den Umständen entsprechend.

Stell dir vor, du wüsstest im Vorhinein, dass die Schulen für eine bestimmte Zeit schließen sollen. Was hättest du die letzten Tage vor der Schulschließung gemacht?
Eigentlich hätte ich nichts anders gemacht. Ich war mit der Prüfungsvorbereitung auch vorher intensiv beschäftigt und danach auch.

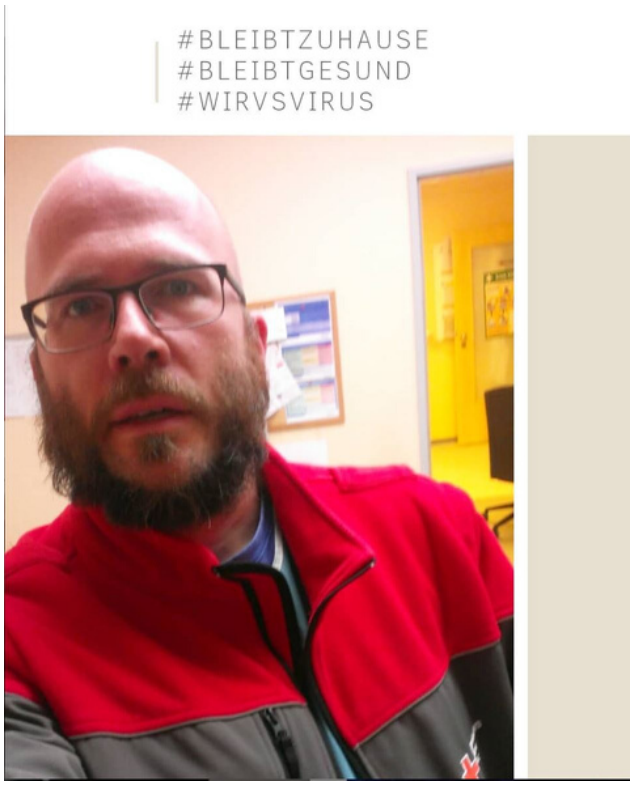


Im Rückblick: Was würdest am liebsten ändern wollen?
Ändern würde ich persönlich nichts. Ich denke, es sollte so sein und wir müssen das beste aus der Situation machen.

Wir danken Finnja, dass sie sich kurz vor der Prüfung für uns Zeit genommen hat und wünschen ihr und allen Schüler*innen, die Ihre Abschlussprüfungen ablegen werden, viel Glück und Erfolg!

Helden des Alltags

Interview mit Herrn Gerst



Der Corona Virus sucht die ganze Welt auf, alles und alle stehen still. Niemand hätte sich jemals vorstellen können, dass Schulen schließen, wir den Kontakt zu unseren Verwandten und Freunden für eine unberechenbare Zeit abbrechen, eine Ausgangsbeschränkung verhängt wird und wir teilweise in einer neuen, ungewohnten Isolation leben müssen.
Doch in diesen Tagen gibt es auch Menschen, genauer gesagt unsere Helden des Alltags, die dafür sorgen, dass es uns gesundheitlich gut geht: Ärzte, Krankenschwester, Pfleger, Sanitäter und viele mehr.
Unser Kollege Herr Gerst gehört zu diesen Helden. Er arbeitet seit Jahren als Sanitäter und ist in dieser prekären Zeit für uns unterwegs.
Wir haben ihm für Euch ein paar Fragen gestellt.

Wie bist du überhaupt Sanitäter geworden? Und wie lange bist du schon dabei?
Als ich in der Grundschule war (1993!!!) kam ein Mann vom Roten Kreuz in die Schule, der für die Jugendgruppe des Roten Kreuzes in meinem Heimatort Werbung machte. Das hat mich so begeistert, dass ich da unbedingt mitmachen wollte. Er konnte in Notfällen helfen und das wollte ich dann auch. Schließlich bin ich immer weiter reingewachsen. Als zum Abitur schließlich die Frage kam, ob ich zur Bundeswehr möchte (2003) oder mich beim Katastrophenschutz verpflichte, habe ich mich dafür entschieden. 2004 begann ich als First Responder in meinem Heimatort.

Wir wurden immer alarmiert, wenn der Rettungswagen nicht schnell genug kommen konnte. 2007 machte ich schließlich meine Ausbildung zum Rettungshelfer. 2008 war ich während dem Auslandsjahr beim British Red Cross. Seit 2009 bin ich beim Ärztlichen Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung. Ich habe so mein Studium finanziert. Und da es mir Spaß macht, mach ich es heute noch.

Was kann man mit einer Rettungshelferausbildung so machen? Wie sieht dein Alltag aus?
Das kommt ganz drauf an, wo man eingesetzt wird. Generell ist der Rettungshelfer die niedrigste Ausbildung im Rettungsdienst. Damit kann man auf dem Rettungswagen eingesetzt werden. Wenn ich hier aber mehr Ausbildungen mache, dann kann ich auch als Assistent des Notarztes eingesetzt werden oder auf dem Rettungshubschrauber. Beim Ärztlichen Notdienst sind wir am Wochenende der Ersatz für den Hausarzt. Das heißt: Alles, weswegen ihr zu eurem Hausarzt geht, deswegen könnt ihr zu uns kommen. Husten, Schnupfen, Übelkeit, aber auch schlimme Krankheiten wie Krebs, Hirnhautentzündung oder auch einem Herzinfarkt. Wir machen aber auch Hausbesuche. Da waren dann schon Flüchtlingsunterkünfte, Einsätze mit der Polizei, aber auch Wohnungsöffnungen dabei. Wir machen aber auch Leichenschauen. Wenn eine Person verstirbt, dann schauen wir, ob sie auf natürlichem Wege gestorben ist. Ganz, ganz selten, da retten wir auch ein Leben. Das fühlt sich dann natürlich besonders gut an.

Was fühlst du, wenn du im Einsatz bist und Menschen begegnest, die Angst haben, in Panik geraten sind, etc.?
Naja, am Anfang ist man noch sehr aufgeregt. Aber das legt sich ja zum Glück, weil man mit steigender Routine auch immer sicherer wird. Wichtig ist, dass man Ruhe und Sicherheit ausstrahlt. Ich achte immer sehr darauf, dass ich langsam atme und auch langsam laufe. Rennen ist immer sehr schlecht. Ruhe ausstrahlen ist das oberste Gebot.

Was sind die Herausforderungen jetzt im Vergleich zu der Zeit vor Corona?
Ganz wichtig ist natürlich der Infektionsschutz. Wir müssen uns und unsere Patienten schützen. Wir müssen infizierte Patienten von Patienten trennen, die zum Beispiel wegen eines Ausschlages kommen. Das ist für kleine Praxen schon sehr kompliziert, da man ja unter Umständen gar nicht die Räumlichkeiten hat. Aber man improvisiert dann und kriegt das schon hin. Im Krankenhaus ist das natürlich deutlich komplizierter.
Eine große Herausforderung sind aber die Menschen, die jetzt Angst davor haben, dass sie zum Arzt gehen. Sie meinen dann, dass sie beim Arzt Corona kriegen. Dabei haben sie etwas Schlimmes wie einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Das find ich schon sehr schlimm. Zu Tode gefürchtet kann dann manchmal auch gestorben sein.

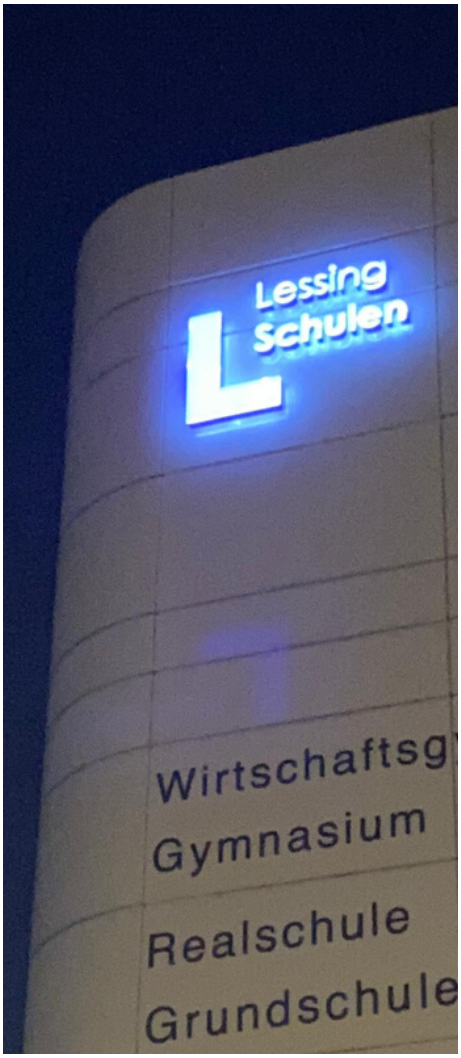
Was würdest du ändern wollen? Was beschäftigt dich?
Was ich ändern wollen würde... Gute Frage! Was mich beschäftigt, das ist folgendes: Wir arbeiten so schnell wir können. Wir müssen auch priorisieren. Das heißt, wir müssen überlegen, wer unsere Hilfe jetzt dringender braucht. Da passiert es dann oft, dass Menschen sich beschweren, dass wir so lange gebraucht haben. Dabei stimmt das noch nicht mal. Wir mussten einfach Menschen helfen, die noch kränker waren. Das ist dann schon sehr frustrierend.
Und wir erleben auch ganz viel Einsamkeit. Menschen, die alleine wohnen und die sich selbst auch nicht helfen können. Manchmal vermüllen dann auch die Wohnungen. Beim Notdienst sieht man schon das Leben in all seinen Facetten.

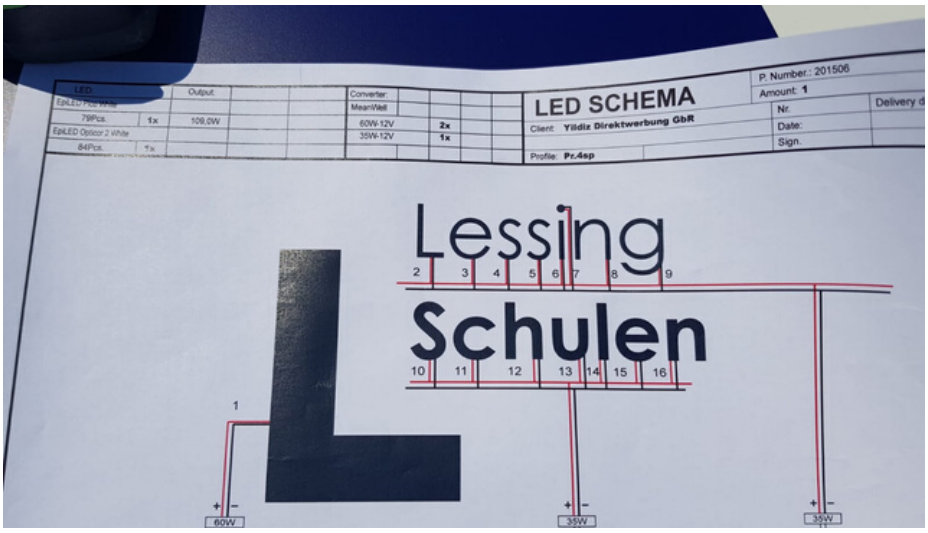
Was empfiehlst du den Lesern?
Durchhalten. Seid guten Mutes. Das kriegen wir auch rum!

Lessing

Freu dich mit mir...

Lessing
Schulen





Da hängt er nun, unser neuer Lessing Logo!

Wiederaufnahme des Unterrichts

Schritt für Schritt

Wir sind bereit für den Neustart!

Am 04. Mai hieß es wieder Präsenzunterricht für die 9. und 10. Klassen in der Realschule und die Kursstufe am Gymnasium.

Alle Hygienemaßnahmen wurden getroffen. Die Markierungen im und außerhalb des Schulhauses gaben den Schüler*innen eine Orientierung.

Wir dürfen trotzdem nicht vergessen:
Die Gesundheit unserer Schüler*innen und Lehrer*innen geht vor!
Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit unseren Abschlussklassen und sagen weiterhin:
Bleibt so stark, gesund und achtet auf die Corona-Regelungen!

Deutsch kreativ

Onlineprojekt

Lessing Schulen

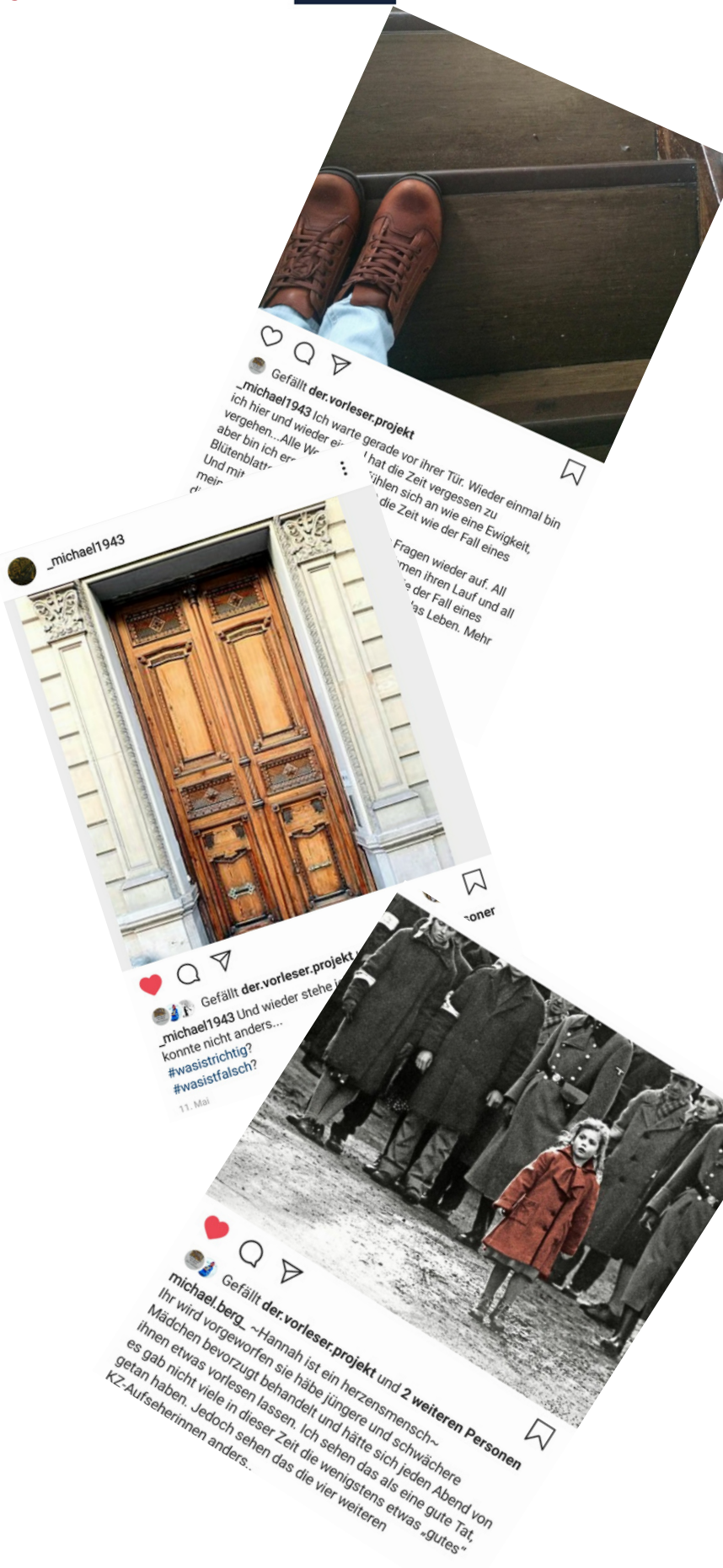
Deutsch kreativ gedacht - ein Onlineprojekt der 10G

Die Schule in Zeiten von Corona ist nicht mehr die, die wir kennen!
Die Schüler*innen der 10. Klassen am Gymnasium setzen den Roman "Der Vorleser" von Bernhard Schlink medial um.

Wie sie das machen?

Die Schüler*innen legten zur inhaltlichen Interpretation einen Instagram-Account aus der Sicht des Hauptdarstellers Michael an und schreiben nun unter ihre Fotos ihre Gefühle, Erinnerungen, Entwicklungen und vieles mehr.

Lust auf eine spannende Geschichte?
Hier ein paar Eindrücke!



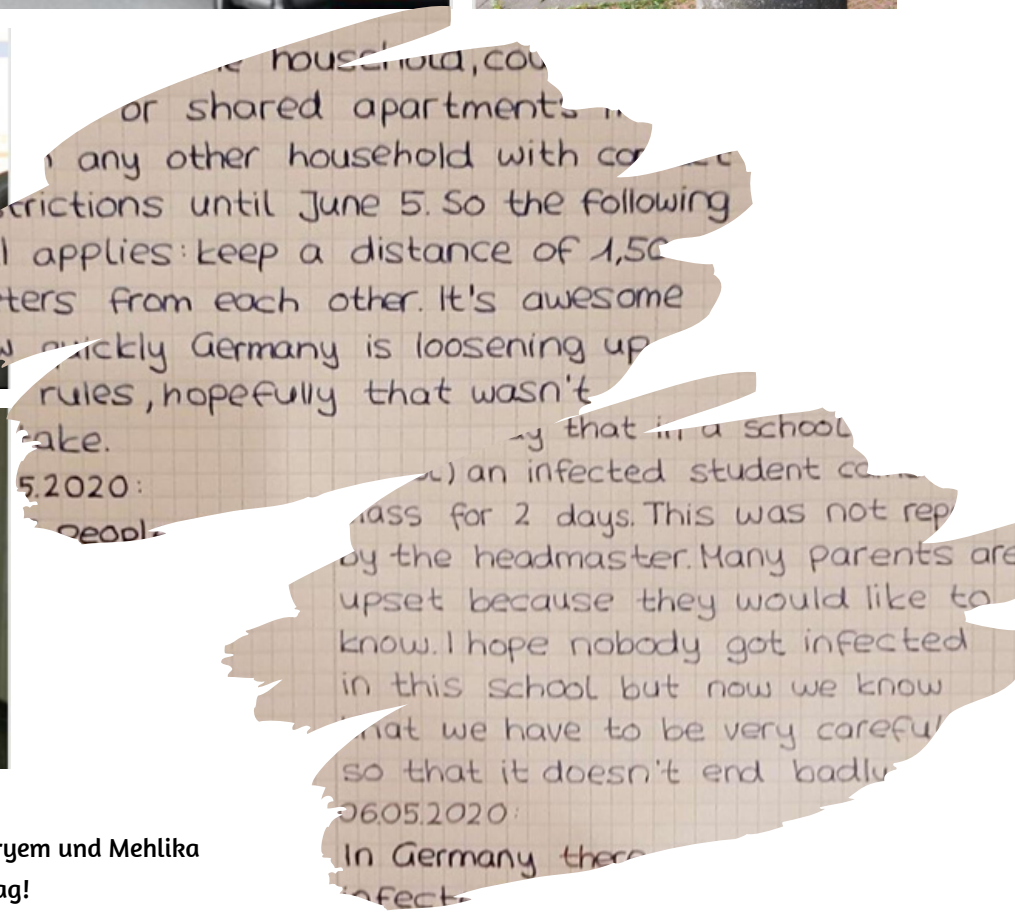
Liebes Tagebuch

in English, please

Lessing Schulen

#coronamachtschule #homeschool

Schon gehört? Unsere Schüler*innen schreiben im Rahmen des Englischunterrichts ein Corona-Tagebuch! Natürlich in englischer Sprache!
Fotos, die sie an Corona erinnern, Tagesabläufe, Freude und Kummer - und alles, was noch dazu gehört.


household, cou
or shared apartments
any other household with co
ctrictions until June 5. So the following
still applies: keep a distance of 1,5
meters from each other. It's awesome
how quickly Germany is loosening up
rules, hopefully that wasn't
ake.
5.2020:
people
that in a school
an infected student co
ass for 2 days. This was not rep
by the headmaster. Many parents are
upset because they would like to
know. I hope nobody got infected
in this school but now we know
hat we have to be very careful
so that it doesn't end badly
06.05.2020:
In Germany there
infect

Wir danken unseren Schülerinnen Meryem und Mehlika für diesen tollen Beitrag!

Deutschlernen in Coronazeiten

Lessing Schulen

#coronamachtschule #homeschool #digitalerfernunterricht

Es ist außer Diskussion, dass in dieser schwierigen Zeit unsere Schüler*innen der Vorbereitungsklassen (VKL) zu den Benachteiligten gehören. Trotz der anfänglichen Probleme bedingt durch häusliche Einschränkungen und technische Ausstattungen arbeitet das VKL-Team weiterhin intensiv an der Sprachförderung seiner Schüler*innen.

Auf dem Stundenplan der Sprachanfängerklasse stehen täglich mehrere Stunden Deutschunterricht an, hinzu kommt der Fachunterricht in Mathe. Trotz aller Schwierigkeiten, die dem Team auf diesem Weg begegnen, werden neue Methoden für den digitalen Fernunterricht entwickelt. Zur Differenzierung wird die Anton-App verwendet. Ebenso wurden Sprachtandems gebildet. Diese Tandems bestehen aus Schüler*innen und Lehrer*innen, die nicht in den Vorbereitungsklassen unterrichten, mit denen sie wöchentlich telefonieren und über unterschiedliche Themen in deutscher Sprache sich austauschen.

Der Schwerpunkt im Unterricht der fortgeschrittenen Klasse liegt im mündlichen Sprachgebrauch, weshalb die VKL2 auch in drei verschiedene Niveaustufen aufgeteilt ist. Durch diese Einteilung wird gewährleistet, dass Schüler*innen weder über- noch unterfordert werden. Dadurch können alle ihre Sprachkenntnisse unter Beweis stellen und machen individuelle Fortschritte auf ihrem jeweiligen Niveau. Durch tägliche Hausaufgaben werden die Schüler*innen aufgefordert, ihren Wissenserwerb schriftlich wiederzugeben. Natürlich reichen all diese Maßnahmen und Förderungen nicht gänzlich aus, um am geplanten Schuljahresende in die Regelklasse zu wechseln. Aus diesem Grund werden auch in dieser Klasse zusätzlich Sprachpartner eingesetzt, die wöchentlich in Kleingruppen miteinander kommunizieren und ihren aktiven Wortschatz erweitern.

Die Austausch mit den Elternhäusern beider Klassen findet selbstverständlich in regelmäßigen Abständen statt. Die Eltern erhalten somit einen Überblick über den aktuellen Stand, das Arbeitsverhalten ihrer Kinder im Onlineunterricht sowie die individuellen Sprachentwicklungen.

Das VKL-Team

Endlich Abschluss

Abitur und RAP

Lessing Schulen

Trotz der Corona-Krise werden die Abitur- und Realschulabschlussprüfungen geschrieben. Wir wünschen unseren Schüler*innen am Gymnasium und in der Realschule viel Glück und Erfolg!

Muttertag

Superheldin

Lessing Schulen

Liebe Mamis,

vielen Dank, dass Sie in allen Höhen und Tiefen des Lebens immer für uns da sind.

Insbesondere in dieser besonderen Zeit, in der wir alle vor neuen Herausforderungen stehen, danken wir Ihnen, dass Sie uns tatkräftig unterstützen.

Sie sind die beste Mama für Ihr Kind!
Sie sind eine Superheldin!

Lerntipps und Sozialarbeit

Struktur und Beratung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

eine sinnvolle Struktur in den Tag zu bringen, nachdem sich alles komplett verändert hat, ist nicht leicht. Vermutlich haben manche von euch immer noch keinen perfekt funktionierenden Plan. Hier gilt aber: Übung macht den Meister! Es lohnt sich immer und egal wann, seinen Plan zu optimieren. Einige Tipps findest du hier.

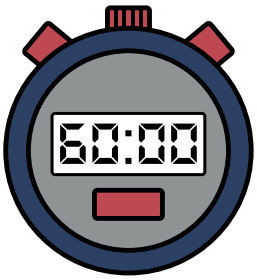
So machen es manche Schüler*innen:
„Also bei mir ist es so, dass ich eine To-Do Liste für jeden Tag plane und versuche die so gut wie möglich einzuhalten! Ich stehe früh unter der Woche auf, um so viel wie möglich für den Tag zu bearbeiten. Ich suche mir 3-4 Fächer aus und nehme mir 3-4 Stunden dafür Zeit. Natürlich habe ich dann auch meine Pausen zwischendurch."

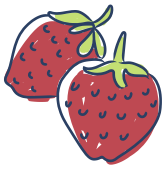
So kann man sich organisieren. Und hier folgen noch ein paar allgemeine Tipps:

Beginne Immer zur gleichen Zeit!

Das ist wie mit dem Zähne putzen – sobald ihr eine Gewohnheit entwickelt habt, macht ihr das, ohne Wenn und Aber. Wenn die Dinge mal so und mal so laufen, passiert es eher, dass die verlockende „Innere Stimme" gewinnt und ihr alles andere macht...

Lege deine Arbeitszeit fest und halte sie ein! Setz dazu den Timer.
Überziehe nicht!
So eine „Überarbeitung" erstickt die Motivation und bewirkt,
dass du nächstes Mal die Arbeit mit gemischten Gefühlen verbindest...
Da kann es leicht zum Aufschieben kommen...





Vorschläge für die Pausenregelung:
Reserviere ca. 20% der geplanten Lernzeit des Tages für Pausen!
Kurzpausen: ca. 5 Minuten Pause nach 20-30 minütiger Arbeit.
Kurz aufstehen, Fenster öffnen, etwas trinken...
Erholungspausen: nach ca. 1,5 Stunden eine längere Pause von ca. 15 Minuten einplanen.
Bewegen, eine kleine Mahlzeit (Obst, Nüsse) essen, bewegen...

Lerntipps und Sozialarbeit

Struktur und Beratung

Lege nach 3-4 Stunden eine größere Entspannungspause ein!
Also mindestens 1-2 Stunden, meist folgt sowieso das Mittagessen,
wie wäre es mit einem Spaziergang danach?

Belohne dich und mache dir bewusst, was du an diesem Tag bereits geschafft hast!
Führe Gespräche, mache etwas, was dir Spaß macht.

Manchen reicht eine ToDo-Liste, für manche Schüler ist vielleicht eine Tabelle wie ein Stundenplan oder ein Kalender mit Zeitangaben besser.
Probiere das aus!

Richte dir eine ordentliche und ruhige Umgebung ein!
Vielleicht wird aber nicht alles umsetzbar sein – z.B. lässt sich Lärm durch jüngere Geschwister meist nicht so leicht abstellen.
Es gibt hier einen skurrilen Trick!
Wenn du ihn ausprobierst, bitte ich dich unbedingt um Rückmeldung!
Der funktioniert so:

1) Nimm dir kurz Zeit, den Lärm bewusst wahrzunehmen (Ist es Geschrei? Gelächter? Streitigkeiten?)
2) Stell dir vor, du hättest Konzentrationsregler hinter den Ohren – je lauter es wird, umso besser kannst du dich konzentrieren!
3) Sag dir das mehrmals innerlich (z.B. „Mit jedem Ton vertiefe ich mich in diese Aufgabe.“) und leg mit der Arbeit los.

Das klingt verrückt, wirkt aber!

Viele Grüße
Frau Lenart-Kosmidis

Lerntipps und Sozialarbeit

Struktur und Beratung

Sozialpädagogische Bildungsberatung für Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen in der Corona Zeit

wir alle erleben eine außergewöhnliche Situation, die niemand sich vorher hätte vorstellen können. Unser gewohnter Alltag verändert sich im Moment sehr stark und die Zukunft ist noch nicht berechenbar.
Sie als Eltern leisten im Augenblick Hervorragendes und wissen, dass die Situation auch für Ihre Kinder eine große Herausforderung darstellt, die sich plötzlich mit eigenen, vielleicht auch vorher nie gekannten Ängsten konfrontiert fühlen. Da bleibt es logischerweise zu Hause nicht immer harmonisch.

Unsere Schulsozialarbeit bereichert den schulischen Alltag um eine sozialpädagogische Dimension auch in der Corona Zeit. Wir bieten ein erweitertes Beratungsangebot an. Darüber hinaus haben wir einen Telefondienst, wo wir jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler und auch die Eltern anrufen und beraten. Ebenfalls informieren wir die Schüler*innen und Eltern über Notfalltelefonnummern wie z.B.
- Kinder – und Jugendtelefon,
- Telefonseelsorge,
- Elterntelefon,
- Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen und
- die schulpsychologische Beratungsstelle in Stuttgart.

Gleichzeitig erstellen wir digital kurze Videos zu verschiedenen Themenbereichen für unsere Schüler*innen und senden diese per Teams an alle Klassen.

Die enge und vertrauenswürdige Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeiter*innen, Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und den Schulleitungen ist die Basis für ein erfolgreiches Leben und Arbeiten auch in besonderen Zeiten an unseren Schulen.

Mit freundlichen Grüßen

Saban Erdogmus
Schulsozialarbeit

Welttag
der Pflege

Lessing Schulen

#coronamachtschule #heldendesalltags #wirfüreuch #wirfüruns

12. Mai 2020 - Internationaler Welttag der Pflege

In Kooperation mit der Hilfsorganisation @timetohelpde starteten unseren Schüler*innen eine Spendenaktion und übergaben dem Seniorezentrum in Schmiden 150 Masken und Desinfektionsmittel!

Ein riesen Dankeschön an unseren Kooperationspartner @timetohelpde und unsere Schüler*innen, die die Aktion tatkräftig unterstützten!

Bürgerliches Engagement und Ehrenamt

Lessing Schulen

BSV ermöglicht und unterstützt Schulbetrieb der Lessing-Schulen und der MEG!

Unsere Eltern und Mitglieder packen an!
Seit 16 Jahren gibt es unseren Trägerverein, den Bildungs- und Schulverein BSV e.V.
Vieles ist erst durch den ehrenamtlichen Einsatz von Eltern und Mitgliedern möglich geworden - durch Spenden in Form Geld, Sachleistungen oder Zeit.

Sitzmöglichkeiten, Gartenarbeit und Arbeiten am Geländer - dort, wo wir sie brauchen, sind sie da, unsere handwerklich begabten und motivierten Eltern und Mitglieder.
Wir danken allen für ihr ehrenamtliches Engagement
und ihre tatkräftige Unterstützung!

Der Verein bezweckt die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Völkerverständigung.

Lessing
Schulen

Wie sieht der Corona-Alltag eines Jugendlichen aus?

Unser Schüler Erdem aus der 10G zeichnete uns einen Comic dazu.

Vielen Dank für diesen netten Einblick!

Lessing Schulen

TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

01.06.2020	Welteltertag
05.06.2020	Tag der Umwelt
08.06.2020	Tag der Ozeane
12.06.2020	Tag des Tagebuchs
12.06.2020	Internationaler Tag der Kinderarbeit
14.06.2020	Weltblutspendetag
15.06.2020	Schulstart für die Klassen 5-10
16.06.2020	HSP Deutsch (9R)
16.06.2020	Abi Nachtermin Deutsch (K2)
16.06.2020	Tag des afrikanischen Kindes
17.06.2020	Abi Nachtermin Englisch (K2)
18.06.2020	HSP Mathe (9R)
18.06.2020	Abi Nachtermin BK/Eth/Bio (K2)
19.06.2020	Abi Nachtermin Mathe (K2)
20.06.2020	Weltflüchtlingstag
22.06.2020	HSP Englisch (9R)
26.06.2020	Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch